

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

31 (1.2.1912) Fünftes Blatt

**Bezugspreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Restbeilage 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Fünftes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 1. Februar 1912

109. Jahrgang

Nummer 31

## Sozialpolitische Rundschau.

### Der Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge.

Ueber das Verfahren bei dem Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge hat das Großh. Landesversicherungsamt auf Grund der Reichsversicherungsordnung eine neue Anweisung erlassen, die vom Ministerium des Innern im „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ veröffentlicht wird und sofort in Kraft tritt. Danach haben die mit dem Einzug betrauten Krankenkassen die Invalidenversicherungsbeiträge nach den für die Krankheitsversicherungsbeiträge maßgebenden Grundregeln in der Regel einzuziehen. Der Einzug erfolgt durch die örtlichen Einzugsstellen auf Grund eines alljährlich aufzustellenden Einzugsregisters. Sofern die Invaliden- und Krankheitsversicherungsbeiträge in der Einzugsliste in einer Zahlungsperiode vereinigt eingetragen werden, auch jeweils zu entziffern, wieviel hierauf aus jeder der beiden Versicherungen entfällt. Der Beitrag ist von demjenigen Arbeitgeber zu erheben, welcher den Versicherten in der Beitragswoche, wenn auch nur an einem Tag beschäftigt hat. Beschäftigte mehrere Arbeitgeber den Versicherten in einer Woche, so zählt der erste von ihnen den ganzen Beitrag. Hat weder er noch der Versicherte selbst den Beitrag entrichtet, so hat der nächste Arbeitgeber den Beitrag zu entrichten, kann aber von dem ersten Erfolg beanspruchen. Ist der Versicherte gleichzeitig von mehreren Arbeitgebern versicherungspflichtig beschäftigt, so haften sie als Gesamtschuldner. An Stelle des Arbeitgebers können auch die versicherungspflichtigen Personen die Beiträge selbst bezahlen. Die Beitragswoche beginnt jeweils mit dem Montage.

Jede Einzugsstelle hat über die für die Invalidenversicherung notwendigen Einnahmen und Ausgaben ein besonderes Kassensbuch zu führen, das am Schluss des Jahres abzufassen und spätestens 20. Januar an die Aufsichtsbehörde (Versicherungsamt) einzufenden ist.

Die Marken sind tunlichst bald nach dem Eingange der Beiträge in die Quittungsbücher einzuflehen und nach besonders ergangenen Vorschriften zu entwerfen. Werden die Beiträge im voraus erhoben, so soll die Einleitung der Beitragsmarken nur für zurückgelegte Arbeitszeiten geschehen. Eine Abrechnung eines etwa zu viel bezahlten Beitrags hat nur auf Antrag des Arbeitgebers zu erfolgen. Es wird aber nur für ganze Wochen abgerechnet. Die Einzugsstellen haben strengstens darauf zu achten, daß die hinterlegten Quittungsbücher rechtzeitig umgetauscht werden und von einer Versicherung des Versicherten nötigenfalls zur Wahrung seiner Ansprüche Nachrich zu geben.

Die Aufsichtsbehörden haben von Zeit zu Zeit, in der Regel alle drei bis vier Jahre, einen Teil der Quittungsbücher durch ihre Beamten oder einen Beauftragten einsehen zu lassen. Hierbei ist durch Vergleichung mit den in den Einzugsregistern für die einzelnen Versicherten verzeichneten Beiträge festzustellen, ob für den Gesamtbetrag dieser Beiträge Marken eingeleitet worden sind. Ergeben sich hierbei größere Unregelmäßigkeiten, so sind die Vergleichenden auf die Quittungsbücher aller in den Einzugsregistern verzeichneten versicherungspflichtigen Personen auszuweichen. Die Beamten der Landesversicherungsanstalt haben das Recht, die Listen, Bücher, Kassenscheine und dergl. einzusehen, nötigenfalls auch die Kasse zu stürzen.

## Aus dem Stadtkreise.

(Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ aus dem 4. Blatt.)

**Schnee!** Volle zwei Monate zu spät ist der Winter eingetroffen. Regen abwechselnd mit Sonnenschein und Frost waren uns einen Tag um den anderen beschieden, bis sich endlich an den gestrigen Vormittagsstunden der Himmel mit ungewohnten grauen Wolken überzog, die den längstverheißenen Schnee brachten. Zur Freude aller Winterportler verstärkte sich das Schneegefälle von Stunde zu Stunde, ein kalter, stürmischer Westwind gefellte sich dazu und trieb die Schneewehen von einem Strahenzug zum anderen. In den Mittagsstunden lag über Stadt und Land eine tiefe Schneedecke ausgebreitet und noch abends schneite es lustig weiter. Auch die Temperatur überstieg den Nullpunkt nicht mehr und das fallende Barometer, wie die Luftdruckverteilung überhaupt, stellen uns weitere Schneefälle in Aussicht. Im Laufe des Nachmittags traten Schneehäuser in Tätigkeit, um die Straßenecken zu säubern, doch konnte dies infolge der Schneewehen nur unter großen Schwierigkeiten geschehen. Da der Schnee überall ziemlich hoch liegt, ist der Verkehr sehr erschwert.

Zum russischen Gesandten in Karlsruhe wurde der russische Botschaftsrat in Wien, Graf **Brerara**, ernannt.

Die **Zustellung von Epreßgut** muß nach neueren Bestimmungen höchstens 6 Stunden nach Ankunft erfolgen. Diese Frist ruht an Sonn- und Festtagen von 12 Uhr mittags an, an Wochentagen von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Wo eine Epreßgutbesitzung besteht, hat diese die Zuführung des Epreßguts gegen Bezug der Zustellgebühren zu besorgen. Auf den übrigen Stationen erfolgt die Zufuhr durch Stationsbedienstete.

**Boettge-Konzert.** Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, veranstaltet Musikdirektor Boettge kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten, in der Festhalle sein diesjähriges Karnevalskonzert. Das humorvolle, an Abwechslung reiche Programm wird wie immer den jubelnden Beifall der Besucher auslösen. Das gleiche hatte letzten Sonntag so dicke Scharen wie kaum ein Konzert in die mächtige Sänger- und Festhalle zu Frankfurt a. M. gelacht, daß das mindestens 7000köpfige anwesende Publikum im Abendkonzert in denkbar animiertere Stimmung versetzt wurde. Man hat wirklich herzlich gelacht und applaudiert. Der Frankfurter „General-Anzeiger“ bemerkt in seinem ausführlichen Bericht zum Schluß: Die Beifallsstürme konnten immer nur neue Zugaben dämpfen und die Rufe „Auf baldiges Wiedersehen“ merkte sich Kapellmeister Boettge schmunzelnd.

**Eugen Rex**, das treffliche neue Schauspielmitglied unseres Hoftheaters, wird sich am Sonntag den 11. Februar unserem Publikum als Liedersänger zur Laute vorstellen. Der Künstler hatte bereits gelegentlich des Konzertes des Gesangvereins „Concordia“ bei uns einen großen Erfolg, so daß er sich daraufhin entschloß, einen eigenen Wiederabend zur Laute zu geben. Den Kartenverkauf hat die Hofmusikalienhandlung **Jugo Kunz**, Nachf. übernommen.

**Colosseum.** Man schreibt uns: heute beginnt ein neues Elite-Varieté-Programm, zu welchem nur erste

klassige Künstlerinnen und Künstler engagiert worden sind. Die einzelnen Namen sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich. Samstag, den 3. Februar, findet Vorstellung statt. Sonntags zwei Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Die **verschmähte Hochzeitsliste** wird auf allgemeines Verlangen noch zweimal aufgeführt werden, und zwar heute Donnerstag und morgen Freitag im Saale des evang. Gemeindehauses der Weststadt, Blücherstraße. Wer ein Herz hat für die Krüppelfürsorge, wird durch einige Stunden köstlicher Unterhaltung reich belohnt werden.

**Folgen des Uebermuts.** Ein lediger Hausbursche aus Klingenberg schlug Dienstag abends 8 Uhr in einer Wirtschaft der Kaiser-Allee vorläufig eine Fenster-scheibe im Werte von 150 M ein. Auf der Polizeiwache in der Goethestraße benahm sich der Täter so, daß er in den Notarrest verbracht werden mußte. Dort tobte er weiter und schlug die darin stehende Holzprülle ein. Er wird sich nun wegen Widerstands, Beamtenebeidung und Sachbeschädigung verantworten müssen.

**Raub.** Der Polizeibericht bringt folgende Fahndung: am 27./28. d. Mts. verübte nachbeschriebener Unbekannter in Mannheim einen schweren Raub, wobei er ein Portemonnaie mit 332 M erbeutete. Beschreibung: 30 bis 40 Jahre alt, etwa 1,74 Meter groß, breite und kräftige Statur, jedoch nicht dick, mit hellblondem Schnurrbart, kein Vollbart, trug dunklen Ueberzieher und schwarzen steifen Filzhut. Er machte den Eindruck eines besseren Herrn. Die Kopfbedeckung blieb am Tatort zurück. Der Täter ging also hauptsächlich davon. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er Strafverurteilungen davongetragen hat.

**Brand.** Gestern früh 5 Uhr brach in einem Holzschopf auf einem Kohlenlagerplatz am Rheinshafen Feuer aus, das durch die herbeigerufene feind. Feuerwehr nach einstuündiger Tätigkeit gelöscht wurde.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

Der **Naturwissenschaftlicher Verein**, Freitag, den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Hörsaal für Physik der Technischen Hochschule ein Vortrag von Geh. Hofrat Dr. **Rehmann** statt über: „Energiequanten und Magnetonen“, die neuesten physikalischen Begriffe.

Der **Kirchlich-Politische Vereinigung Karlsruhe**, Freitag, den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr, spricht im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 23, **Werner Bender** von Schotthausen über: „Die Zukunft der Reichswehr (Zod. Auferstehung und Weltvollendung)“.

Der **Verein Volksbildung**, nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale der Festhalle der 2. Unterhaltungsbühne statt, unter gütiger Mitwirkung von **Frl. Maria Steinmann**, Konzertsängerin **Frl. Haas**, **Frl. Römhild** und des Instrumental-Vereins **Karlsruhe**.

Der **Karnevalszug**, die seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannte Karnevalsgesellschaft des Gesangvereins „Badenia“ veranstaltet kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine zweite Damen- und Fremdenführung im Saale des „Ruhns Krug“ unter Mitwirkung der Artilleriekapelle Nr. 50, sowie der bedeutendsten Büttenredner, wie **Badenia-Müller**, **De-**

**ninger**, **Algeier** usw. Die neuesten Schläger werden in dieser Sitzung vom Stapel gelassen werden. Da unter anderen auch die bekannte Biermeier und Imtzenberger ihr Erscheinen in sichere Aussicht gestellt haben, dürfte sich diese Sitzung zu einer der interessantesten der Saison gestalten.

Der **Turnerbund Bietheim** hielt am Sonntag erstmals eine karnevalistische Damen- und Fremdenführung ab, was den Bemühungen des eifrigen Dirigenten **Meßger** zu danken ist. Im „Stefaniensaal“ herrschte reges närrisches Leben und Treiben. Der Elferat hielt in glänzendem Ornat einen feierlichen Einzug, darauf bewährte Büttenredner- und -rednerinnen, wie **Großrats-Maier**, **Sponagel**, **Scheffele**, **Richter**, **Kuenger**, **Bracht**, **Eisele** und **Beifelse**, **Czella**, **Breitinger** usw., die zahlreichen närrischen Unterthanen des Schellenprinzins auf beste unterthänische Karrenpräsident **Meßger** ließ dann den üblichen Ordensregen niedergehen, und forderte alle Anwesenden auf, ein „Narr Heil!“ auf den Prinzen Karneval auszubringen. Er schiederte noch in großen Tüpfeln die Lasten, die das Abhalten eines solchen Festes verursacht, zumal wenn nur 14 Tage zur Verfügung stehen, und forderte auf, auch in ersten Tagen treu zur Fahne des Turnerbundes zu halten. Ein wohlgeklungenes Längchen schloß die so schön verkaufene Feier. Die Anwesenheit des Gaurunwarts des Kreises wurde besonders freudig aufgenommen. Auch die Kapelle **Rombach** mit ihrem geschulten Orchester verdient alles Lob.

## Standesbuch-Auszüge.

**Geburten:** 30. Januar: **Aug. Steiger** von Densbach; **Lud. Weh** von Frankfurt a. M.; **Schiffel** hier, mit **Martina Schney** von Sulzbach; **Martin Bertsch** von Bietheim, **Sergeant** hier, mit **Theresa Ochs** von Bietheim; **Ernst Wallach** von Gesele, **Kaufmann** in Soest, mit **Kara Breilbarth** von hier; **Johann Wehner** rieder von Frickingen, **Schneider** hier, mit **Wilhelmina Spörle** von Rodendorf; **Hugo Trautschel** von Rosen, **Ingenieur** in Leipzig, mit **Elisabeth Lemaire** von Friesenheim; **Friedrich Sakauchi** von Peterswalde, **Gezeugt** hier, mit **Suzanna Wagner**, von Wiesloch.

**Geburten:** 24. Januar: **Johanna Elisabeth**, **Bater** **Hugo Schreiber**, **Schneider**; **Karl Peter Ludwig**, **Bater** **Daniel Schmitt**, **Schuhmann**. — 26. Jan.: **Erika Rosa**, **Bater** **Georg Schütterle**, **Remisenwärtin**. — 28. Januar: **Lina Maria**, **Bater** **Beop. Dimpfel**, **Tagelöhner**.

**Todesfälle:** 28. Januar: **Wilhelmine Eichert**, **Haushälterin**, ledig, alt 48 Jahre. — 30. Januar: **Baptist Dreger**, **Hauptlehrer**, **Ehemann**, alt 58 Jahre; **Franz**, alt 11 Tage, **Bater** **Heinrich Eiche**, **Gärtner**; **Luise**, alt 5 Monate 20 Tage, **Bater** **Karl Rühle**, **Fabrikarbeiter**. — 31. Januar: **Eugen**, alt 2 Monate 28 Tage, **Bater** **Jakob Schnitz**, **Tagelöhner**; **Gertrud Heß**, **Ehefrau** des **Fabrikdirektors** **Julius Heß**, alt 56 Jahre.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Donnerstag, den 1. Februar 1912. 4 1/2 Uhr: **Elise Holzwarth**, ledig, **Jähringerstraße** 4. — 3/3 Uhr: **Lina Matheis**, **Schülerin**, **Waldhornstraße** 9.

## Klassische Dichter in Karl Friedrichs Residenz.

Die Reihe der diesjährigen Veranstaltungen des Arbeiterdiskussionsklubs wurde mit einem Vortrage von **Chefredakteur Albert Herzog** über „Klassische Dichter in Karl Friedrichs Residenz“ als beste eingeleitet. Die Darlegungen interessierten ungemein wegen der Eigenart ihrer Gruppierung, aber nicht minder wegen der großen Anzahl von reissenden Einzelbildern, die zur Illustration des Ganzen entworfen wurden.

Der Redner führte zunächst in das Karlsruhe ein, wie es zu Beginn von Karl Friedrichs Regierung gestaltet war. Diese damals kleine Residenz, die einst der wunderlichen Laune eines Fürsten ihr Dasein verdankte, wurde durch den hohen Sinn des Markgrafen **Karl Friedrich** und seiner Gattin der Sammelpunkt unserer größten Dichter und Denker. Im Schlosse des Markgrafen wurden im Gegensatz zu den bedeutendsten deutschen Fürstenthümern der damaligen Zeit die Vertreter des deutschen Geisteslebens bevorzugt; aber man war auch hierin nicht einseitig. **Voltaire** wurde am Karlsruher Hof wie ein Fürst empfangen und lange Zeit blieb **Karl Friedrich** mit dem französischen Dichter und Philosophen, der in der lebenswürdigsten Weise über die kleine Residenz schrieb, in Verbindung.

Vor allem aber war dem Markgrafen daran gelegen, deutsche Dichter und Gelehrte an seinem Hof zu begrüßen. So kam der 25jährige **Herder**, der damals schon als Dichter wie als Theologe einen Namen hatte, nach Karlsruhe. Bezeichnend für den Dichter wie für den Fürsten ist Herders Ausspruch: „Er ist der erste Fürst ohne Fürstentum.“ Interessant ist, welchen Eindruck Herder als Theologe in Karlsruhe erweckte. An einem Wochentage (an einem Sonntage war es nicht möglich!) sprach er in der Schlosskirche über „Die Bestimmung der Menschheit“. Aber er war den Karlsruhern wohl zu schlicht und natürlich; denn die Frankpredigten des Hofpredigers **Walz** gefielen ihnen besser. — Herder ging von Karlsruhe seines Augenlebens wegen nach Straßburg; dort traf er mit **Goethe** in einen bedeutsamen Verkehr; er kam aber immer wieder in die badische Residenz, wo er sich in seinen Mußestunden den Werken **Klopstocks** begeistert widmete.

Der tief religiöse **Markgraf** berief kurz darauf **Klopstock** selbst nach Karlsruhe und bereitete hier dem „Dichter der Religion und des Vaterlandes“, dem er sich gefühlvoll anbot, mit einer auskömmlichen Stellung unter Verleihung des Hofratsstitels eine Stätte, wo dieser, der überhohen Sorgen ledig, ohne weitere Verpflichtungen leben konnte. Der Dichter wohnte in dem Hause **Ecke Kronenstrasse** und **Zirkel** (jetzt **Goethes Hof** „Kronprinz“). Schon ein Jahr, bevor **Klopstock** nach Karlsruhe kam, hatte er sein großes Epos „Der Messias“ vollendet; er hatte der Sprache einen neuen Schwung, eine neue Begeisterung gegeben, ganz gleich, ob er die Natur, das Vaterland, die Freundschaft oder die Religion besang. So entzündete sich damals ein tiefgreifendes Klopstock-Enthusiasmus, wenn auch die Karlsruher nicht alle mit der dem Dichter durch den Markgrafen erwiesenen Gunst einverstanden waren und der „Messias“-Verfasser schließlich etwas plötzlich wieder nach Hamburg zurückkehrte.

Einige Zeit nach **Klopstock** kam **Goethe** — als er gleichsam auf der Flucht vor seiner Liebe zu **Lili Schönemann** war — mit den beiden Brüdern **Stolberg**, den tyrannentreffenden gräflichen Dichtern, nach Karlsruhe. Ungemein interessant ist, daß **Goethe** hier mit **Karl August** von **Sachsen-Weimar** bekannt wurde; der Herzog lud bei dieser Gelegenheit den Dichter nach Weimar ein und so wurde in Karlsruhe der Grund gelegt zu einer edelsten Freundschaft, die dann für die deutsche Dichtkunst und das deutsche Geistesleben von so hoher Bedeutung wurde. — **Goethe** sprach sich über das markgräflich badische Paar und seine wissenschaftlichen Sammlungen sehr anerkennend aus; aber er betonte später doch die Langerweile, die ihm damals in der kleinen Residenz selbst entgegentrat. Sein Urteil über Karlsruhe war dafür bei seinem letzten Besuche, wo er mit dem Schöpfer von **Karlsruher** trefflichsten Bauten, mit **Georg**, und mit **Hebel**, dem auch von ihm so geschätzten Volksdichter, zusammentraf, ein bei weitem freundlicheres.

Nach vielen anderen Dichtern und Gelehrten lud der Markgraf in seine Residenz ein; erwähnt sei nur der Dichter und Physiognomiker **Laotzer**, dessen interessante Sammlung der Fürst späterhin kaufte (sie ist noch im Besitze des Großh. Hauses); ferner wurde **Jung Stilling**, der einflüchtige Köhlerbus und spätere Augenarzt, **Kameralprofessor** usw., der in Straßburg zum Kreise **Goethes** gehörte, als „Volkschriftsteller und Förderer des praktischen

Christentums“ nach Karlsruhe berufen, wo er, durch den Fürsten von allen Lebensorgen befreit, sich ganz seiner allerdings immer mehr ins Mystische sich neigenden Aufgabe widmen konnte; hier wirkte **Hebel**, hier lag mit diesem im **Tabakskollegium** des Dreieckschen Kaffeehauses der **Illustrierte** **Heinrich Voß**, hier wohnte — gegenüber der jetzigen Generaldirektion der Staatsbahnen — der Freiheitsdichter **Max v. Scheubner-Richter**, dessen kleines Gedicht vom „Kirchlein in Kippur“ ein wahres Meisterstück von wirkungsvoller Schlichtheit darstellt und der einen romantischen Liebesroman mit kraftvoll deutschem Freiheitsinn verband.

Man wird unschwer erkennen, daß dieser interessante Stoff die Fächer von Anfang bis zum letzten Wort fesseln mußte. Aber nicht nur durch den literar- und kulturhistorischen Inhalt allein, vor allem auch durch die schöne Form des Vortrages mußte der Redner die zahlreiche Zuhörerschaft zu packen. Kein Wunder, daß diese in langdauerndem, lebhaftem Beifall den wohlverdienten Dank zum Ausdruck brachte. Auch wurde vielfach der Wunsch geäußert, daß der Vortrag im Druck erscheine.

Nach dem Vortrag wurde eine Anzahl von Bildern, die **Meister Hans Thoma**, wie in den vorangegangenen Jahren auch, dem Klub übermittelte hat, unter die Arbeitermitglieder verteilt, was natürlich helle Freude und aufrichtige Dankbarkeit bei den glücklichen Gewinnern erzeugte.

## Die Renaissance der Nachhaube.

Kein Zweifel ist mehr möglich, die Modeträger von Paris beizien es mit einer lustigen Mischung von gedämpfter Freude und leiser Scham: die Nachhaube kehrt wieder, ja sie hat schon halb Paris erobert, die moderne **Eva** inspiriert sich bei ihrer nächsten Toilette am 18. Jahrhundert. Man trägt eine richtige Schloßmütze, eine recht lustig aussehende runde Mütze aus gestricktem Tüll, die mit einem jenen Bolant gefüllt ist. Und gereifte Schöne, die „nicht mehr ganz jung“ sind, und im Deshabille über das erste Weiterleuchten drohender Falten und Runzeln leuchten, heften noch einen zweiten Bolant an die Mütze und vergraben das Haupt damit völlig in Tüll, Baist und Spitzen. Dann entschleimert die Gesicht des Mannes wie einst in den Tagen des päpstlichen Hofes in Lichtem Weiß gebadet. Die Künst-

ler jener Zeit haben uns in reizenden Phantasien ihres Pinsels jene Nachhaube des 18. Jahrhunderts unzählige Male geschildert. Aber auch damals war die Mode nicht ewig, nach und nach überließ die Jugend diese tofekt anheimelnde nässliche Kopfumhüllung der älteren Damenwelt, die dann bald die Nachhaube umformte. Mit der zunehmenden Sparsamkeit des Alters schritten die würdigen Matronen den Bolant ab, entfernten Spitzen und begründeten sich schließlich mit einer sehr schlichten, praktischen und gar nicht tofekten Mütze, die trocken und sachlich ihren Zweck erfüllte. Man küpfte sie mit einem weichen Bande unter dem Kinn zusammen. Die Jugend aber, die ewig revolutionäre, ging wie immer andere Wege. Während die alten Damen nach zur Wiederkehr ihrer Frauen im Verborgenen trugen, lüchelten die jungen Frauen und Mädchen mit freiem aufgelöstem Haar den Segen des Schluemergottes. Die Romantiker war für diese neue Mode verantworflich. Mit allen Tönen der Verzückung hatten die romantischen Dichter die herrliche Schönheit ihrer bewachsenen oder im Winde flatternden Haars geschildert und brachten die Reize geistiger Locken, die ammutig über weiße Arme und Nacken herabfielen, und das Ideal der Dichter wurde bald das Ideal der Frauen. Die schönen Pariserinnen, die leuchtend und festig **Alfred de Mussets** schwärmerische Verse lasen, wollten der Nacht mit gelöstem Haar schmuad entgegengehen und erst nach und nach suchte man der natürlichen Schönheit durch eine pikante Kontrastwirkung einen erhabenen Reiz zu geben und hoch nachlässig ein leuchtendes gartes Seidenband in die geöffneten Fledten. Wie war es möglich, daß nach all dem so plötzlich wieder die altbewährte Nachhaube des 18. Jahrhunderts Anhängerinnen gewinnt, diese weiße Haube, die uns beim ersten Anblick ein süchtiges Gefühl von Großmütterlichkeit gibt und uns ein wenig mittelaltig lächelnd der guten alten Zeit gedenken läßt, von der die **Walter** und **Zeitner** vergangener Tage uns so viel Beschauliches zu erzählen wußten. Wie immer in der Mode hat auch diesmal das Geleg gewaltet: kleine Ursachen, große Wirkungen. Die Verachtung gegen das lose Haar ist vom Theater ausgegangen. Im „**Beauvoir de nuit**“ erschien vor wenigen Monaten die reizende **kleine Mlle. Dolley** mit einer regelrechten Nachhaube auf dem weißbelebenden Brettern und sie stand ihr so gut, daß die bewundernden Pariserinnen ihren Nachhaubestrieb nicht mehr zügelten konnten. Und so tritt denn die Nachhaube von Paris aus wieder ihren Eroberungszug an, sie ist auf dem Marsche und nichts wird sie aufhalten. B.





Holl. Schellfische (Pfd. 50 Pfg.), Kabeljau, gew. Stockfische, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Heilbutt, Felchen, Zander, Salm.

Lebende und gekochte Hummern, frische Austern, Malossol-Kaviar von direktem Bezug.

Fischrucherwaren, Fischmarinaden.

Junge Bratgänse, Puthennen, Enten, Foularden, Kapunen, Hahnen.

Neue Obst- und Gemüse-Konserven, bei Posten erhöhter Rabatt.

Blut-Orangen, süsse aromatische Früchte.

Feinstes Dürrobst.

Weine, Liköre, Sekt empfiehlt

**JEAN KISSEL**

Hoflieferant

Kaiserstrasse 150. Telefon 335.

Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

## Krokodil Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 6 Uhr, beginnt der Ausschank von



**St. Benno Bier**

aus der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu“ in München.

**J. Möloth.**

### Grundbuchführung betr.

Im Verlag der C. F. Müllerschen Buchhandlung n. b. O. Karlsruhe, sind erhältlich die amtlichen Ausgaben von:

I. Landesrechtliche Vorschriften über die Grundbuchführung im Großherzogtum Baden nebst

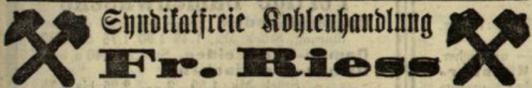
II. Muster zur Grundbuchdienstweisung

sowie die

III. Neue Ausgabe der Kostenverordnung, in welcher die durch die landesherrlichen Verordnungen vom 23. Juli und 5. Dezember 1902 verfügten Änderungen und Ergänzungen berücksichtigt und die erläuternden Anmerkungen erheblich vermehrt sind.

Preis zusammen Mk. 10.— I., II. gebunden in Leinwand, III. broschiert. Die neue Kostenverordnung allein Mk. 1.80 broschiert.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



**Fr. Riess**

nur Karlstraße 20 Telefon 2363

empfiehlt alle Sorten

Kohlen, Koks, Bricketts und Holz billigt.

Bitte auf Telefon zu achten, da geändert ist.

**Eintracht Karlsruhe (E. V.)**

Samstag, den 10. Februar

(anstatt des projektierten Kostüm-Festes)

**Maskenball**

Nähere Anzeige folgt!

Der Vorstand.

## Richter's gerösteter Kaffee

allgemein beliebt und bevorzugt

aus der Handlung von

**Max Richter, Leipzig**

Königl. Sachs. Hoflieferant

wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Die Sorten in den niedrigen Preisen sind durch Spekulation und Zurückhalten grösserer Vorräte von Brasilien aus ungerechtfertigt verteuert, aber auch durch qualitativ geringere Ernteauffälle lange nicht mehr so gut, als in früheren Jahren. Man kauft daher vorteilhafter

in den Preislagen zu 160-220 Pfg. das Pfund.

Diese sind infolge ihrer Zusammenstellung aus edleren, wohlschmeckenderen Kaffeesorten im Verbrauch ausgiebiger und deshalb billiger.

Verkaufsstelle in Originalpackung bei

**Firma Berthold Wwe.**

Karl-Friedrichstraße 19

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Städt. Seefischmarkt.

**Sanftmarkt:** In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbad am Donnerstag nachmittag von 3 $\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr und Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr.

Große Zufuhr. Billige Preise.

**Filialmärkte:** Durch den Verkäufer Oberwald.

**Weststadt:** In dem Hofe des Eichamtes, Sophienstraße 96/98, am Donnerstag nachmittag von 3 bis 6 Uhr.

**Oststadt:** In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag von 8 $\frac{1}{2}$  bis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Karlsruhe, den 31. Januar 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Während der

## Weißer Woche

bis inkl. Montag, 5. Februar

auf alle Artikel in:

Wäsche-Stoffen

Schuhwaren (ausgenommen Einheitsstiefel)

Reform-Korsetts etc.

**10% Rabatt.**

Benutzen Sie die günstige Gelegenheit.

**Reformhaus zur Gesundheit**  
L. Neubert, Kaiserstrasse 122.

## Räumungs-Verkauf.

Um unser Lager in

**Kurz- und Spielwaren**

zu räumen, verkaufen wir zu den billigsten Preisen en gros und en detail.

**Müller & Freyer, Kronenstr. 34.**

## Salon für Schönheitspflege

nach deutschem, französischem und amerikanischem System.

Ärztlich geprüft.

Elektrische Behandlung, besonders Damen die an Neuralgie, Kopfschmerzen, Haarausfall etc. leiden, sehr zu empfehlen.

Haarentfernung.

Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Frau Margaretha Finneisen, Hirschstrasse 40, 2 Treppen.

## Gelegenheitskäufe.

Brillantringe, schöne Sachen, empfiehlt sehr billig

**Christ. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

## Humor in der Musik

oder:

## Jetzt steht alles auf dem Kopf!

- Eintritt: 70 Pf. 30 Pf. 10 Pf.
- Inhaber von Stadtkartenjahreskarten und von Kartenbesitzern
- Texte im Hauptprogramm à 10 Pf.
1. Kartäuser Briganten-Marsch
  2. Le Garçon romain. Overture
  3. Ein gedämpftes Trompeten-Ragout mit
  4. Posannenduelle
  5. Lustige Streiche auf lustigen Sätzen des Justigen Geigekönigs Kuba Belk. Variationen of the Yankee Doodle Kolossal-enthronen ängstlichstrebende Revolution.
  6. Zeitbilder. Allegro. Lied nach der Melodie „Hup! mit Mandel“
  7. Der Musikant und das Krokodil am Nil. Humoreske nach dem Struenteufel.
  8. Schauerliche schauerhafte Schauerballade in 3 Färblichen Aufzügen und einer Moral von F. Kalisch
  9. Der Apotheker. Lustiger Männerchor à capella
  10. Neue humoristische Variationen über das Volkslied „Lott ist tot“
  11. Das Hackbrett! oder Musikalische Ungewöhnlichkeiten
  12. Nartischer Abzugs-Marsch mit allen mögl. Neben und unmöglichen Instrumenten

Vortrags-Ordnung:  
Regie: Till-Eulenspiegel. — Leitung: Adolf Boettge.

Veranstaltet von der ganzen Grenadier-Kapelle unter Mitwirkung auserlesener Künstler.



Festhalle, Sonntag, den 4. Februar, nachm. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Premieren-Konzert**  
im Caparell zur dicken Trommel.

## Jubel über Jubel!



Donnerstag, den 1. Febr., abends 1 $\frac{1}{2}$  9 Uhr

## Großes carneval. Bockbierfest

unter Mitwirkung hiesig. berühmter Karnevalisten mit Absingen von humorist. Liedern.

## Jubel über Jubel!

## Elsässer Resten-Geschäft

Viktoriastrasse 10 III.

Steter Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren.

Kein Laden, daher billige Preise.

Von Montag, den 29. Januar bis Montag, den 5. Februar inkl.

Sonder-  
Verkauf

# Weisse Woche

**Aussteuer-Artikel und Wäsche**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Auf sämtliche  
Waren **10%** Rabatt.

Lieferung ganzer Aussteuern. Neu aufgenommen: **Metall-Bettstellen** für Erwachsene und Kinder.

## W. Boländer

Kaiserstraße 121.

Zur Konfirmation und Kommunion  
schwarze u. weisse Kleiderstoffe und Knabenanzugstoffe  
zu billigsten Preisen.

### Unser grosser Schuhwaren-Räumungs-Verkauf

bietet aussergewöhnlich günstige Vorteile.

Während des Ausverkaufes gewähren wir

**10%** bis **50%**

bezw. doppelte Rabattmarken auf  
sämtliche regulären Waren. Restbestände u. Einzelgrössen

Es kommen grösstenteils nur moderne und  
solide Schuhe und Stiefel zum Verkauf.

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen.

## Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.

## Mehle & Schlegel

früher im Hause S. Model hier. Fernruf 1357.  
Kaiserstr. 140, gegenüb. Café Odeon.

### Weisse Woche!

#### Küchenwäsche

**Küchenhandtücher** 1/2 Dutzend 2.35 2.80 3.50  
**Wischtücher**, reinleinen 1/2 Dutzend 2.50 3.— 3.50  
**Gläser- bzw. Messertücher** 1/2 Dutzend 2.50 3.50  
**Schrift-Tücher** mit eingewebter Inschrift: „Wisch-, Gläser-, Teller-, Messer-, Toiletten-, Kellertuch“, reinleinen, Gelbgrün-Heitskauf, 60/60 cm gross, 1/2 Dtz. **2.35**  
**Gesichts-Handtücher**  
**Drellhandtücher** 1/2 Dutzend 2.80 3.— 4.50 usw.  
**Gerstenkornhandtücher** 1/2 Dutzend 2.85 4.50 6.— usw.  
**Damasthandtücher** 1/2 Dutzend 4.25 5.40 6.50 usw.

#### Frottierväsche

**Handtücher** . . . . . Stück 60 85 1.05  
**Badetücher** 1.70 3.50 5.50 und höher.  
**Kinderbadetücher** mit eingew. Inschrift „Baby“, 100/110 cm gross . . . . . Stück **2.40**  
Beste Qualität . . . . .

#### Tischwäsche

**Tischtücher**, leinen und halbleinen, in allen Grössen, neueste Dessins Stück Mk. 3.25 3.75 4.75 und höher.  
**Servietten**, dazu passend, 1/2 Dutzend 3.33 3.80 5.— und höher.  
**Gewebe und bedruckte Künstlerdecken**, garantiert waschbar, neueste Entwürfe, Stück 4.50 7.— 9.50 11.50  
**Kaffee- u. Teegedecke**, Hohlumged. m. 6 Serviett. Mk. 3.75 5.75 6.50 10.— etc.

**Weisse** Stickereistoffe, Batiste etc. Wollstoffe, Seidenstoffe, halbfert. Kleider u. Blusen etc. enorm billig.

#### Bettwäsche

**Kissenbezüge**, geborgt, 80/80 cm Stück 1.85 2.95 usw.  
**Bett-Tücher**, halbleinen Stück 4.— 4.45 usw.  
**Oberleintücher** mit eleganten Stickereien Stück 6.50 8.50 9.75 usw.  
**Kissen**, dazu passend, hochfeine Ausführung Stück 3.15 3.50 4.50 usw.  
**Waffeldecken**, 150/200/220 cm gross Stück 3.50 3.75 5.— 6.— usw.  
**Wollene Bett-Teppiche**, 150/205/225 cm gross, Stück 8.50 11.50 14.75 u. höher.  
**Jacquard-Decken**, 150/200 cm gross Stück 3.— 4.20 4.75 5.— usw.

#### Taschentücher

**Buntkantige Taschentücher**, 1/2 Dutzend in Karton Mk. 1.15  
**Echte Madeiratücher**, Stück Mk. 1.— 1.50 2.—  
**Leinene Tücher** für Damen und Herren, 45-50 cm □ gross per Dtz. 3.95 5.— 6.— und höher.  
**Feinfarbige Kavaliertücher**, Leinenbatist, sehr eleg., im Karton, Dtz. Mk. 10.50  
Stücken zum Selbstkostenpreis.

#### Fertige Damenwäsche

**Damen-Hemden**, bestes Material u. Ausführung, Stück Mk. 1.40 1.60 1.75 bis 3.30  
**Damen-Beinkleider**, St. 1.25 1.40 u. höh.  
**Damen-Nachjacken**, Stück Mk. 1.50 2.— 2.25 bis 2.75

**Leinen, Halbleinen, Creton** f. Bettw. **Damast**, rot u. w. s., f. Plumeaux u. Deckbett. **Shirting, Madapolame, Renforce-Hemdentuche** f. Leibwäsche u. Kissen. **Flockpiquees und Hemdenflanelle** zu denkbar billigsten Preisen in grösster Auswahl.

Sämtliche Preise verstehen sich abzüglich 10% Rabatt in bar oder doppelten Rabattmarken.



## Ski

Ständiges Lager  
250—300 Paar

die beste deutsche Marke „Schick“, Spezialmarke „Sport-Beier“ erlesene Hölzer. Ferner Schweizer „St. Gotthard-Soldat“, Staubs „Spezial“, „Tödi“, Hagen Kristiania.

Deutsches Holz Deutsche Arbeit Deutscher Fleiß  
in Front!

### Ski-

Anzüge für Herren und Damen aus Militärtrikot — Tadellose Arbeit! —



### Ski-Stiefel

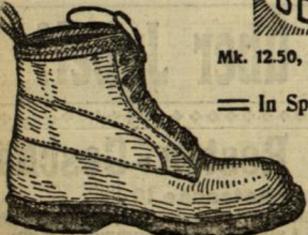
vom einfachsten Maschinenstiefel bis zum feinsten wasserdichten Handarbeitsstiefel

Mk. 12.50, 14.—, 18.50, 20.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 28.—, 30.—, 32.—.

In Sport-Stiefeln das größte Lager am Platze. — Besichtigen Sie meine Auslage und Lager.

Mitglied des Ski-Klubs Schwarzwald.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Winterkatalog frei! Versand nach auswärts.



### Wegen Geschäftsveränderung

gewähre ich auf Reiben 10% Rabatt, bei größerer Abnahme mehr, außerdem empfehle mein großes Lager fertiger Schäfte u. Futaten, Leder aller Art, Filzschuhe, Filze für Schuhe u. technische Zwecke, bin. Einlegesohlen, Reh- und Kalbshoore, Bindfäden u. Seile, verschiedene Lacke, Fette u. Öle für Konfektionierung von Leder, Fellen, Kragen, Riemenverbinder und Werkzeuge, Gummiabfälle, Eiden und Tafeln.

Carl Götz,

Leberhandlung und Treibriemenlager, Gebeßstraße 15, b. Rathaus.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns schwer betroffenen Verluste unserer unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Anna

sagen hiermit innigen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Karl Trunk.**

Berlin, Karlsruhe, 31. Januar 1912.